

Mein Erasmus-Semester in Aberystwyth WiSe 2017/18

Ich habe mich für Aberystwyth als Austauschort entschieden, weil ich gern in ein englischsprachiges Land wollte. Neben York war das für Geschichtsstudierende die einzige Möglichkeit. Da es in Aberystwyth im Gegensatz zu York zwei Plätze gab habe ich mich für Aberystwyth beworben. Ich hatte wohl Glück und Pech zugleich, denn nach ziemlich langer Wartezeit wurde mir mitgeteilt, dass ich für den Platz zwar ausgewählt sei, dass die Uni in Aberystwyth sich aber nicht sicher sei, ob sie den Austauschvertrag mit der Uni Göttingen verlängern möchte. Letztendlich hat alles geklappt, ich habe aber erst im Juli die endgültige Zusage bekommen (zu einem Zeitpunkt, zu dem ich schon gar nicht mehr daran gedacht habe, dass die Leute aus Aberystwyth sich noch einmal melden). Das in-die-Wege leiten war dementsprechend sehr chaotisch.

Anreise

Das Semester begann am 25. September mit einer Einführungswoche, in der insgesamt aber nicht viel zu tun war. Ich bin schon am 19. September angereist, um ein paar Tage Zeit zu haben um mich einzugewöhnen. Mein Freund ist mit mir angereist und die ersten zwei Wochen dageblieben. Rückblickend wäre eine Woche dafür auch in Ordnung gewesen, da ich ziemlich schnell Anschluss gefunden habe und viel mit den Vorbereitungen beschäftigt war. An sich war es aber eine gute Idee. Es hat den Abschied leichter gemacht und es war gut, am Anfang nicht ganz allein zu sein. Vom Flughafen Frankfurt aus sind wir nach Manchester geflogen. Das ist für Göttingen wahrscheinlich die günstigste Option, ansonsten gibt es an manchen Wochentagen auch günstige Flüge mit FlyBe von Hannover nach Birmingham. Von Birmingham fährt ein Zug direkt nach Aberystwyth, Kosten ca. 20-25 £. Von Manchester muss man leider dreimal umsteigen und auch längere Zeit an den Bahnhöfen warten. Manchmal wird der Zug vor Aberystwyth getrennt, darauf sollte man achten (wird durchgesagt und steht an der Infotafel). Wer spät ankommt und direkt in seine Unterkunft einzieht, sollte evtl. einen Schlafsack mitnehmen, denn die Geschäfte machen früh zu und meistens muss man sich eine Decke kaufen.

Unterkunft

Da mein Freund nicht in der Unterkunft der Uni bleiben durfte, mussten wir uns für die erste Zeit eine private Unterkunft buchen. Das war zwar teuer, aber dadurch habe ich die Vermieterin kennengelernt, die uns viele Tips gegeben hat und mit der ich noch in Kontakt bin. Es wäre aber besser, direkt in die richtige Unterkunft einzuziehen, da man dann von Anfang an all seine Mitbewohner*innen kennenlernt. Meine Unterkunft war direkt an der Promenade, und mein Zimmer hatte Ausblick aufs Meer. In meinem Haus lebten insgesamt 12 Leute, alle Austauschstudierende, von denen leider mit mir 8 aus Deutschland kamen. Auch sonst hatte ich das Gefühl, dass die Studierenden nach Nationalitäten auf die Unterkünfte verteilt wurden. Ich hatte mir die Unterkunft und das Zusammenleben viel internationaler vorgestellt. So wurde in meinem Haus natürlich auch ziemlich viel Deutsch gesprochen. Generell habe ich sehr schlechte Erfahrungen mit den Uni-Unterkünften gemacht und kann nur davon abraten dort einzuziehen. Zum einen ist die Unterkunft mit 96 £ pro

Woche ziemlich teuer. Das Haus war alt und die Fenster waren nur einfach verglast und total zugig. Gerade wenn es stürmisch war, war es unglaublich kalt auf den Zimmern. Man konnte zwar das Accommodation Office oder die 24-hours Campus-helpline kontaktieren, aber die haben unsere Anliegen nicht gerade ernst genommen. Manchmal ist jemand gekommen, manchmal auch nicht. Wir hatten fast die ganze Zeit Probleme mit der Heizung, die nicht gelöst wurden. Meiner Meinung nach haben die sich total verantwortungslos verhalten und ihren Job verfehlt. Allerdings hatten viele auch keine Probleme. Ich rate aber dazu, sich eine private Unterkunft zu suchen. Die sind wesentlich günstiger und besser.

Die Universität

Geschichte wird auf dem Penglais-Campus unterrichtet, der leider auf einem ziemlich anstrengenden Berg liegt. Ich habe mir in der Student's Union eine Buskarte gekauft, um nicht jeden Tag laufen zu müssen. Auf dem Penglais-Campus befindet sich auch das Sports-Center, zu dem man freien Eintritt hat wenn man in einer Unterkunft der Uni lebt, das Arts Center und das International Office. Die Lehrmethoden unterscheiden sich nicht groß von denen in Deutschland. Die Anwesenheitspflicht wird aber sehr ernst genommen. Je nachdem welche Kurse man belegt muss man evtl. viele Essays schreiben. Dafür bekommt man für die Kurse aber auch 10 Credits. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sowohl die Lehrenden als auch die Mitarbeiter*innen der Uni sehr nett und hilfsbereit sind. Leider waren die einheimischen Studierenden nicht gerade interessiert oder offen mir (bzw. uns, die Erfahrung haben viele Erasmus-Studenten gemacht) gegenüber, sodass ich kaum Einheimische kennengelernt habe. Das war am Anfang schon enttäuschend, ich hatte aber den Eindruck, dass die Studierenden dort generell nicht so viel mit Leuten sprechen, die sie nicht kennen. Dafür ist die Gemeinschaft bei den Austauschstudierenden untereinander sehr stark und ich habe einpaar sehr gute Freundschaften geschlossen. Da ja alle fremd sind geht es sehr schnell dass man sich kennenlernt und sich gut versteht.

Nach 6 Wochen wird im History-Department eine Woche Pause gemacht, in der keine Veranstaltungen stattfinden. Diese reading-week soll dazu da sein, den bisher gelernten Stoff zu wiederholen und eventuell verpasstes nachzuholen. Viele nutzen die Zeit aber auch fürs Reisen. Ich bin in der Zeit nach Schottland gefahren. Da nicht jedes Department die reading-week macht, muss man Reisen mit den anderen Kursen abstimmen. Meine Dozent*innen waren aber verständnisvoll und hatten kein Problem damit, dass ich gefehlt habe.

Finanzen

Obwohl der Pfund viel an Wert verloren hat, ist das Leben in Großbritannien immer noch um einiges teurer als in Deutschland. Das sollte man sich bewusst machen. In Wales sind Lebensmittel in der Regel nicht besonders teuer, aber bei anderen Dingen muss man aufpassen. Das Erasmus-Stipendium in Höhe von 330 € ist eine Hilfe, leider aber keine Große. Da meine Unterkunft ziemlich teuer war, musste ich an anderen Stellen manchmal etwas sparen, ich hatte aber vor dem Auslandssemester noch etwas angespart (das ich leider auch fast komplett ausgegeben habe). Meine Empfehlung ist aber, soweit das möglich ist, die Zeit zu genießen, auszugehen und Ausflüge zu machen, und sich nicht zu große Sorgen um das Geld zu machen.

Ich habe mir kein britisches Bankkonto zugelegt und habe es auch nicht gebraucht. Man kann ja mit den meisten Kreditkarten zumindest EU-Weit umsonst Bargeld abheben. Mit einer Girokarte muss man ca. 5 £ für das Abheben bezahlen, wenn man aber immer größere Geldbeträge nimmt ist das ja auch ok. Auf jeden Fall sollte man sich eine Kreditkarte zulegen, denn ohne geht in Großbritannien (fast) nichts!

Freizeit

Aberystwyth ist ein kleines Städtchen an der walisischen Küste mit etwa 30.000 Einwohner*innen, davon ca. 10.000 Studierende. Die Uni ist wahrscheinlich die wichtigste Arbeitgeberin der Stadt. Es ist ziemlich abgeschieden, aber wunderschön gelegen! Mit dem Zug kann man Ausflüge in die nächsten Städte wie zb. Shrewsbury, Manchester, Cardiff, Swansea usw. unternehmen. Dafür lohnt es sich, am Bahnhof eine Railcard für 30 £ zu erwerben, mit der man 30 % Rabatt auf alle Zugtickets bekommt. Ansonsten kann man sich den Snowdonia Nationalpark anschauen, einen Ausflug ins Elan Valley oder zur Devil's Bridge mit der Dampfeisenbahn unternehmen. Das International Office bietet auch regelmäßig Ausflüge an.

Aberystwyth selbst ist zwar klein, hat aber eigentlich alles was man braucht. Es gibt zwei Supermärkte in der Nähe des Bahnhofs wo man alles bekommt. Zudem findet man viele nette und urige Pubs und Cafés und feiern gehen kann man auch. Es gibt auch verschiedene Events, wie zb. Den Wodka-Tuesday oder das Pubquiz (Montags im Rimmers, Mittwochs im Scholars), die man regelmäßig mitmachen und Leute kennenlernen kann.

Die Uni in Aberystwyth hat eine Menge Societies (Clubs) zu allen Themen, denen man für einpaar Pfund beitreten kann. Auf der Homepage kann man sich darüber informieren und es gibt auch einen Student's Fair in der Orientierungswoche, auf dem jede Society ihren Stand hat. Dort wird man dann mit Geschenken überhäuft und kann sich direkt anmelden oder in Mailinglisten eintragen. Ich bin keiner Society beigetreten.

Fazit

Ich habe das Auslandssemester in Aberystwyth sehr genossen! Auch wenn ich Ärger mit meiner Unterkunft hatte und das teilweise schon belastend war, hatte ich eine wirklich schöne Zeit. Ich habe Leute aus vielen Ländern kennen gelernt und neue Freundschaften geschlossen. Aberystwyth fühlt sich nun an wie mein zweites Zuhause und seit ich wieder in Deutschland bin vermisse ich es. Mein Englisch hat sich so weit verbessert, dass ich nun flüssig und ohne Probleme kommunizieren kann und ein richtiges Gefühl für die Sprache entwickelt habe. Ich habe meinen Horizont erweitert und auch persönlich viel gelernt. Allen die das hier lesen kann ich Aberystwyth nur weiterempfehlen. Und allen, die sich unsicher sind, ob sie wirklich ein Auslandssemester machen sollen möchte ich sagen: Macht es! Es ist in Ordnung, Zweifel zu haben und natürlich kann man auch nicht erwarten, dass alles toll wird. Aber wenn man erstmal da ist regelt sich alles von allein, man findet Freunde und die Zeit geht schneller um als man denkt. Und man macht eine Erfahrung fürs Leben, die man sonst nirgends machen kann und die sehr wertvoll ist. Es lohnt sich in jedem Fall!